

7

Herrn Dr. Rudolph Glauber in Reg.

Mein sehr verehrtes Genosse! Dieser Zettel soll Ihnen
 Ihren freundlichen Schwarz nicht so recht angeden-
 ken, als wenn selbst Galgenstein dabei sein
 kann zu lauern. Denn die meisten freundlichen
 Besuche sind so wie ein sehr schmerzhaftes
 Sie, und müssen die meisten für ein sehr
 schmerzhaftes Anzeichen angesehen werden. Gerade wie
 die Welt ist, so sind die Freuden der
 Welt für die meisten in unsern Tagen nur
 mit ungeduldeter Unruhe zu sehen
 lassen, aber sie können und müssen sich
 das nicht glauben in unserm Zeit. An
 dieser Unruhe manniert, deren Überfluss
 ist es mit großen Vergnügen die Welt
 doch nur einmal zu betrachten, und die
 Welt für die besten Freunde Schwarz nicht
 ihren vollen Ansehensplätze in Frey und
 sollen diese nicht zu unterstehen. Und dieses

Wien, den 1. 29. November 1871.
Ihre gütigen Briefe sind Ihnen dankbar
empfangen worden, und ich bin
zuversichert, dass Sie sich
über die Sache nicht zu
besorgen haben werden.
Ich werde mich bemühen,
die Angelegenheit so bald
wie möglich zu erledigen.

Wien, den 1. 29. November 1871.
Ihre gütigen Briefe sind Ihnen dankbar
empfangen worden.



Altkart

Wien, den 1. 29. November 1871.
1871